

Unruhe, die mir sonst fremd war; Berowna weicht mir aus und steht mir nicht Rede. Das kommt mir sehr verdächtig vor.“  
 Ein Diener trat ein und präsentierte eine Karte auf silbernem Teller: „Herrn Grafen v. Bejan, Hofmarschall Sr. Hoheit des Erbprinzen Albrecht Alexander von S.“  
 „Ich lasse bitten,“ sagte der Fürst und wandte sich dann an seine Gemahlin: „Wie mag dieser deutsche Hofmarschall plötzlich in diese Gegend kommen? Ich erinnere mich, daß vor einiger Zeit einmal das Gerücht ging, ein Prinz von S. . . bemühe sich um Prinzessin Petrona . . . Ah, da ist unser

Besuch!“ Graf Bejan trat ein und verbeugte sich. „Sehr erfreut, Herr Hofmarschall!“  
 „Durchlaucht, ich wollte nicht verfehlen, bei meinem kurzen Aufenthalt in hiesiger Gegend Ihnen meine Aufwartung zu machen!“  
 Der Fürst stellte seine Gemahlin vor und bald entspann sich ein Gespräch, welches von Seiten des Hofmarschalls in geschraubt-diplomatischer Weise geführt wurde, weil er fürchtete, sich bei den diffizilen Fragen des Fürsten bezüglich des Anfortritts seines Herrn zu veripreden. (Fortsetzung folgt.)

### Wanderschaft.

An einem Sommermorgen  
 Da nimm den Wanderstab,  
 Es fallen Deine Sorgen  
 Wie Nebel von Dir ab.

Des Himmels heitre Bläue  
 Lacht Dir ins Herz hinein  
 Und schließt, wie Gottes Treue,  
 Mit seinem Dach Dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe  
 Und Halme segenschwer,  
 Dir ist, als zög die Liebe  
 Des Weges nebenher.

## Zur Belehrung und Unterhaltung

### Gemeinnütziges.

**Blind gewordene Spiegel zu putzen.** Man streue auf den Spiegel recht feinen Lehm und reibe ihn leicht mit einem Lappen oder reibe das Glas mit spanischem Weis ab, das man mit Wasser oder Weinessig verdünnte.

**Waschen von Strohhüten.** Ein gutes Mittel, um weiße Strohhüte zu waschen, gibt uns eine erfahrene Hausfrau an, es kostet nur einige Pfennige und eine halbe Stunde Zeit. Man feuchtet den Hut von beiden Seiten gut mit lauwarmem Wasser an. Auf einem Teller stellt man etwas Sauerfleesalz bereit und taucht nun eine kleine Bürste immer wieder ins Wasser, dann in das Salz und bürstet den Hut, bis er sauber ist. Danach spült man ihn tüchtig mit lauwarmem, hierauf mit kaltem Wasser ab, biegt die Form wieder zurecht oder gibt ihm auch wohl durch Aufschlagen der Krempe usw. eine neue Form, worauf er zum Trocknen und Bleichen in die Sonne gelegt wird. Das Verfahren wirkt auch bei recht schmutzigen und von der Sonne gebräunten Hüten überraschend gut, nur muß man sorgen, daß das Salz nicht zu lange auf dem Stroh verbleibt.

### Nachtisch.

#### 1. Rätselsprung.

	des	noch	'zu	ver	des	lang
häs	pfug	tram	rei	er	schüt	teit
man	ge	an	ten	so	so	hält
den	tr	at	Wagt	lang	er	mann
fer	sel	tröst	lan	der	sonst	so
les	be	in	noch	und	das	ich
mäh	und	konert	pfug	ge	hän	hält
in	thr	ist	hält	ter	ist's	ter
doe	wat	stelt	un	loo	dei	

#### 2. Rätsel.

Stwar ist's beim Volke sehr beliebt,  
 Doch wird's auch im Salon geliebt;  
 Und mancher, der es recht versteht,  
 Den Weg zu Amt und Würden fund;  
 Und der es selber nicht verstand,  
 Schmeigt nun bei Kustern und Pastete.

**Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:**

1. Rhein im Paradies.
2. Kahl, Ach, Ach, Ach.

Verlag und Druck: Druck-Verlags-Gesellschaft, Aug. Kreyl, Charlottenburg bei Berlin, Berlinstr. 48. Verantwortlich für die Redaktion der Herren Beckert  
 Berl. 20-Jahrbuch Aug. Kreyl: G. Schatz, Charlottenburg, Weidenstr. 27.

### Lustiges.



#### Der rechte Moment.

Abstürzender Bergseer: „Du Mensch, mach schnell eine Momentaufnahme.“

#### Auch ein Wohlthäter.

A. (zu B.): „Sind Sie auch ein Freund der Wohlthätigkeit?“  
 B.: „O gewiß! Was glauben Sie, was für Strafen ich schon an die Armenkassen habe zahlen müssen!“

#### Unheimlich.

Vater (zum Sohn): „Wieso bist Du denn bei der Prüfung durchgefallen?“  
 Sohn: „Ach, die Professoren müssen Gedanken lesen können, gerade das, was ich nicht wollte, fragten sie!“

#### Figigkeit.

Onkel: „Also vierhändig hast Du mit Deinem Bruder gespielt? Wer kann denn am besten von Euch beiden?“  
 Mag: „Ich . . . ich bin immer zuerst fertig!“